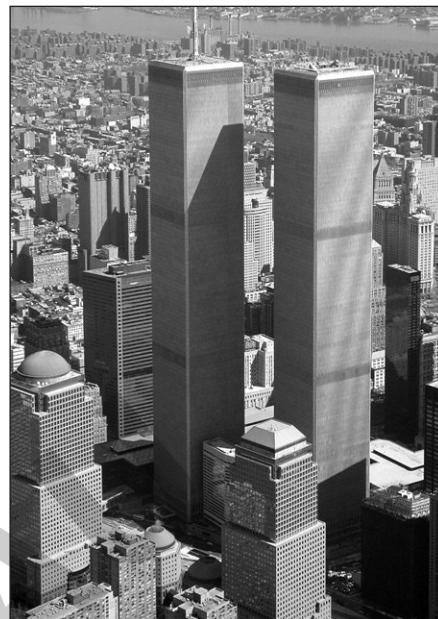


Terrorismus und Terrorbekämpfung (1)

Als am 11. September 2001 das World Trade Center in New York durch einen Terroranschlag vernichtet wurde, stellte dies leider erst den Anfang einer neuen Welle des Terrors dar. Seitdem haben auf der Welt zahlreiche Anschläge stattgefunden, wovon vor allem die in Paris im November 2015, in Brüssel im März 2016 und in Barcelona 2017 große Wut und auch Angst hervorgerufen haben.

Die Gründe für solche Terrorakte sind vielfältig und haben sich auch verändert. Früher ging es oft um ideologische Einstellungen und Überzeugungen (zum Beispiel die RAF in Deutschland) oder um nationale Konflikte (zum Beispiel die IRA in Nordirland). Heute spielen religiöse Ideologie und daraus abgeleitete kulturelle Unterschiede die größte Bedeutung. Gerade die Terroranschläge im Namen des „Islamischen Staats“ (IS) sind dem zuzuordnen. Es handelt sich hier oft um Menschen, welche den Islam zum Teil so interpretieren, dass man alle Andersgläubigen töten müsse, um dem Islam den ihm zustehenden Platz und die entsprechende Vorherrschaft zu ermöglichen. Ziel des IS ist daher die Errichtung eines islamischen Weltreiches, um auch die Bedeutung der arabischen Kultur wieder zu erhöhen.

Im Mittelalter waren die arabischen Länder in Sachen Entwicklung der übrigen Welt voraus oder zumindest gleichwertig. Doch ihre Entwicklung hängt mittlerweile weit hinter der westlichen Welt zurück. Viele geben daher dem Westen und der von ihm ausgehenden Globalisierung die Schuld, was angesichts der sozialen Unterschiede am Weltmarkt durch die Ausbeutung der Entwicklungsländer sicher ein Grund für ihre Situation ist. Die u.a. in Afghanistan oder im Irak stattgefundenen bewaffneten Konflikte unter Beteiligung des Westens haben ebenfalls dazu beigetragen, dass sich viele Menschen als fremdbestimmt ansehen. Das alte Leben vor dem Krieg, welches vielleicht besser war als das jetzige, ist nicht mehr da. Eventuell wurden auch Familienmitglieder getötet. Man leidet Hunger und findet nur schwer Arbeit – so sucht man nach einem Schuldigen und findet ihn im Westen. So ist es für die religiösen Führer, welche nach Macht und Einfluss streben, oft leicht, arme und sehr religiöse Menschen für ihre Ziele einzusetzen.



Aufgabe 1

- Fasse die im Text genannten Gründe für Terroranschläge in Form einer Mindmap zusammen.
- Recherchiere nach aktuellen Anschlägen auf der ganzen Welt und ergänze die Mindmap der Ursachen um neue Punkte.

Den Terroristen ist klar, dass sie mit den Anschlägen keine Kriege gewinnen können. Das Ziel dahinter ist ein anderes: Im Rahmen der sogenannten „asymmetrischen Kriegsführung“ versuchen sie, mit den Anschlägen einerseits viele zivile Opfer und andererseits für das Land möglichst symbolträchtige Orte zu treffen (siehe den 11. September 2001). Angst und Schrecken in der Bevölkerung und die Sorge, dass es jeden treffen könnte, sollen dafür sorgen, dass sich die Länder aus dem Kampf gegen den IS heraushalten. Generell wollen sie den Konflikt in die westlichen Länder bringen und die Folgen für diese hoch halten.

Aufgabe 2

Erläutere, welche Folgen sich aus den Anschlägen ergeben haben.

Die Vereinten Nationen / United Nations (UN) (1)

Aufgabe 1

Informiere dich mithilfe deines Politikbuchs, der UN-Charta sowie des Internets über die UN. Gib in eigenen Worten wieder,

- ... wann sie von wem und warum gegründet wurde.
- ... welche Länder Mitglied sind.
- ... welche Ziele man mit der UN verfolgt(e).
- ... welche Rolle der UN-Generalsekretär spielt.



Aufgabe 2

Die UN als gewaltlose Organisation?

- a) Auf dem linken Bild wird eine Skulptur gezeigt, welche sich vor dem Hauptsitz der Vereinten Nationen in New York befindet. Erläutere die Aussage des Künstlers.
- b) Vergleiche diese Aussage mit dem zweiten Bild und ziehe ein Fazit.

Aufgabe 3

Nimm dir die UN-Charta vor (zu finden in deinem gedruckten Grundgesetz oder im Internet) und suche dort die Kapitel Nr. 6 und Nr. 7.

- a) Erläutere anhand passender Beispiele, welche Möglichkeiten die UN hat, einen Konflikt friedlich zu lösen.
- b) Erkläre anhand von Beispielen, zu welchem Zeitpunkt und mit welchen Mitteln die UN das Recht hat, einen Konflikt mit Gewalt zu lösen.

Die Vereinten Nationen / United Nations (UN) (3)

Immer wieder versucht die UN, eine Resolution, also ein gemeinsames Vorgehen im Syrienkonflikt zu verabschieden. Dabei kommt es jedoch regelmäßig zu einem Einspruch von Russland. Dieses wünscht sich eine Fortsetzung der Regentschaft des Assad-Regimes, da man es als Voraussetzung für die Stabilität im Nahen Osten ansieht. Kritiker vermuten hingegen, dass der russische Präsident Putin, dessen Führungsstil ebenfalls autoritäre Züge aufweist, generell gegen Aufstände ist, welche zu Regierungswechseln führen, da dies russische Oppositionelle in ihren Bestrebungen nach einem demokratischeren Russland unterstützen könnte. Zudem werden die wirtschaftlichen Interessen Russlands als Grund angeführt: Syrien als Verbündeter in der Region ist als Waffenabnehmer sowie Öllieferant ein wichtiger Handelspartner Russlands.

Die Folgen für Syrien sind verheerend: Einzelne Nationen wie die USA versuchen, die Rebellen gegen das Regime von Assad zu unterstützen und gleichzeitig gegen den IS zu kämpfen, um die Diktatur sowie die Menschenrechtsverletzungen zu beenden und um den IS entscheidend zu schwächen. Russland hingegen kämpft mit der syrischen Armee von Assad gegen die Rebellen. Ein dauerhaftes gemeinsames Vorgehen scheiterte also bislang an den unterschiedlichen Zielsetzungen.

Aufgabe 7

Die wichtigsten Organe der UN sind die Vollversammlung / Generalversammlung sowie der (Welt-) Sicherheitsrat.

- Erkläre mithilfe von Kapitel Nr. 4 der UN-Charta in eigenen Worten, wie sich die Vollversammlung zusammensetzt sowie welche Aufgaben und Rechte diese hat.
- Erkläre mithilfe von Kapitel Nr. 5 der UN-Charta in eigenen Worten, wie sich der Sicherheitsrat zusammensetzt sowie welche Aufgaben und Rechte er hat.

Die UN entstand am 26.06.1945 aufgrund des Eindrucks des Zweiten Weltkriegs und auch der Erste Weltkrieg war noch nicht in Vergessenheit geraten. Angesichts dessen waren sich die wirtschaftlich und vor allem militärisch stärksten Nationen einig, dass man zwecks Friedenssicherung in Zukunft enger zusammenarbeiten müsse. Auch die vorhandenen Atomwaffen spielten hierbei eine Rolle. So wurden die alliierten Siegermächte sowie China als weitere Atommacht in den Sicherheitsrat berufen.



Aufgabe 8

Der Sicherheitsrat als strukturelles Problem der UN?

- Begründe, ob die Zusammensetzung des Sicherheitsrates und dessen Machtbefugnisse bei der Gründung der UN deiner Meinung nach angemessen waren.
- Diskutiere mit Mitschülern, ob und, wenn ja, wie man die Zusammensetzung oder aber die Machtverhältnisse beziehungsweise die Abstimmungsregeln verändern soll.

Die NATO (2)

Beim NATO-Gipfel im Juni 2016 beschlossen die NATO-Mitglieder eine massive Ausweitung ihrer gemeinsamen Operationen:

- Aufgrund der Krise in der Ukraine und Russlands Handeln werden tausende Soldaten in verschiedene osteuropäische Länder verlegt (ehemalige Ostblockländer).
- Im Kampf gegen die Terrormiliz „Islamischer Staat“ (IS) werden mehr Aufklärungsflugzeuge bereitgestellt. Dazu soll eine neue Ausbildermission für irakische Militärs gestartet werden. Auch in Afghanistan will die NATO ihre Ausbildungsmission inländischer Sicherheitskräfte und Militärs fortsetzen und dazu weitere finanzielle Unterstützung gewähren.
- Um gegen „illegale Migration“ vorzugehen, werden NATO-Schiffe im Mittelmeer stationiert. Sie sollen in Zukunft schärfere Kontrollen vornehmen.
- Im Kampf gegen kriminelle Cyberaktivitäten wird eine eigene Abteilung gegründet, welche Verbrechen bekämpfen und mehr Schutz bieten soll.



Im Anschluss meldeten sich viele Kritiker zu Wort. Vor allem in Bezug auf die Ukraine Krise sprachen viele Beobachter von einer Verschärfung der Anspannungen zwischen Russland und der NATO. Es war sogar die Rede von einem neuen Kalten Krieg, der vom Westen mit seinen Truppenverlegungen sowie mit vielen militärischen Übungen in den vergangenen Monaten provoziert werde. Die NATO verwies jedoch auf die ihrer Meinung nach völkerrechtlich nicht zu rechtfertigende und somit unrechtmäßige Aneignung der Krim durch Russland sowie durch anschließende russische Militärmanöver. Die deutsche Bundesregierung argumentierte, dass man damit einerseits Verteidigungsfähigkeit zeigen, aber andererseits vor allem abschrecken wollte. Der Dialog mit Russland solle fortgesetzt werden. Dieser war im Rahmen der Ukraine Krise zeitweise abgebrochen worden. Generell ist das Verhältnis der NATO-Staaten mit Russland nicht das beste: Seit Ende des Ost-West-Konflikts wird die Notwendigkeit der NATO immer wieder in Frage gestellt und ihr Bestehen sowie die Aufnahme ehemaliger Ostblockländer hat Russland immer wieder verärgert. Bereits mehrfach wurden die Gespräche im Rahmen des dafür gegründeten NATO-Russland-Rats in den letzten knapp 20 Jahren ausgesetzt.

Aufgabe 4

Wie soll es mit der NATO weitergehen?

- Stelle mithilfe der Informationen der beiden Seiten und der Rechercheergebnisse Gründe zusammen, die für beziehungsweise gegen einen Fortbestand der NATO sprechen. Berücksichtige dabei auch die Rolle der UN.
- Begründe, ob du die NATO abschaffen würdest oder nicht.

Menschenrechte kontra Wirtschaftsinteressen (2)

Aufgabe 2

Erstelle am Ende eine ausführliche schriftliche Analyse der Karikatur. Berücksichtige dabei die unten stehenden Informationen.

Kanzlerin Merkel besucht im Juni 2016 China bereits zum neunten Mal. China erhofft sich durch die Gespräche einen besseren Zugang zum europäischen Markt. Für die Bundesrepublik ist China der viertwichtigste Handelspartner, für die deutsche Automobilindustrie längst der wichtigste Absatzmarkt. Branchenübergreifend haben China und Deutschland zuletzt Waren im Wert von 163 Milliarden Euro ausgetauscht.

„Die Stabilität Europas liegt auch im Interesse von China“ (Bundesregierung in Berlin).

China verfügt über Währungsreserven in Höhe von 3,2 Billionen Dollar.

Zu den menschenrechtlichen Hauptproblemen gehören u. a. Folter und erzwungene Geständnisse von Gefangenen; Inhaftierung und Schikane gegenüber Journalisten, Schriftstellern (...), Diskriminierung von Frauen, Minderheiten und Personen mit Behinderungen (...) (Bericht des US-Außenministeriums zur Lage der Menschenrechte in China).

Geplante Gespräche mit Redakteuren der regierungskritischen Zeitung „Nanfangzhoumo“ geplatzt.

China – das Land mit den mutmaßlich meisten Hinrichtungen weltweit.

„Jetzt spricht sie [A. Merkel] über Geld und ihre Interessen, aber nicht über Gerechtigkeit und Menschenrechte“ (Bürgerrechtler Li Jinping).

Eklat beim China-Besuch 2012: Staatssicherheit verhindert Treffen des Bürgerrechtsanwalts Mo Shaoping mit Angela Merkel – Kanzlerin macht gute Miene zum bösen Spiel.

Weltweiter Klimawandel (1)

Aufgabe 1

Welche Ursachen und Folgen des Klimawandels kennst du?

- Suche im Internet nach einem Bild, welches für dich den Klimawandel widerspiegelt. Drucke es aus und erkläre, warum du es ausgewählt hast.
- Benenne dir bekannte Ursachen des Klimawandels. Unterscheide dabei zwischen verschiedenen Verursachern.
- Benenne dir bekannte Folgen des Klimawandels.

Aufgabe 2

Erläutere in eigenen Worten, was der Klimawandel für die Entwicklungsländer bedeutet und welche weiteren Probleme dadurch für den Rest der Welt (und somit auch Deutschland) entstehen.

Der weltweite Klimawandel ist auch bei uns zu spüren. So hat sich die Durchschnittstemperatur in den vergangenen 100 Jahren um zwei Grad Celsius erhöht, Tendenz steigend. Das bedeutet nicht nur weniger Schnee und mehr Sonnentage, sondern es hat auch Auswirkungen auf unsere Wirtschaft. So gab es in den letzten Jahren gerade in der Landwirtschaft viele Ernteaufschläge, weil es zu warm war und zu wenig geregnet hat. Doch noch schlimmer trifft es die Länder, die sowieso schon mit dem Klima zu kämpfen haben – und wo die Veränderungen zu einer Vergrößerung der Probleme geführt haben.

Die Rede ist von den sogenannten Entwicklungsländern. Dort ist die Landwirtschaft noch immer ein großer Wirtschaftszweig. Somit sind diese Länder extrem vom Wetter und dem Klima abhängig – erst recht, wenn die fruchtbaren Gebiete rar sind, weil das Land aus viel Wüste besteht (z. B. der Tschad), und die wenigen nutzbaren Gebiete durch die angebaute Nahrung und durch zu erzielende Exportgewinne auch noch das gesamte Land ernähren sollen. Wenn aber durch ausbleibenden Regen oder Temperaturveränderungen gewisse Pflanzen nicht mehr anzubauen sind, dann hat dies katastrophale Folgen. Deutlich wird dies in Ländern wie Uganda, die meist nur von einem Rohstoff abhängig sind – hier etwa Kaffee.

Generell ist Afrika vom Klimawandel am stärksten betroffen, denn hier ist nur knapp ein Drittel der Fläche überhaupt nutzbar. Der Rest ist Wüste. Das Risiko allein für die Bevölkerung, in Sachen Nahrung in eine noch größere Krise als bisher abzurutschen, ist sehr hoch. Denn oftmals werden die wenigen nutzbaren Flächen wie beschrieben dazu verwendet, Obst und Gemüse allein für die Industrienationen anzubauen. Der angesprochene Kaffee aus Uganda ist da nur ein Beispiel.

Da die damit zusammenhängende Armut ebenfalls sehr hoch ist, kann wiederum nicht in fortschrittliche Technologien investiert werden, um die An- und Abbaumöglichkeiten zu erhöhen oder um besser auf die klimatischen Bedingungen reagieren zu können. Hinzu kommt noch das rasche Bevölkerungswachstum: Immer mehr Menschen wollen von immer weniger ernährt werden. So fliehen viele auf der Suche nach Nahrung und Arbeit in die fruchtbaren Gebiete und vor allem in die größeren Städte. Hier erhöhen sich also der soziale Druck und die Armut. Gleichzeitig steigt die Unzufriedenheit und der Kampf um das Wenige nimmt zu. Es kommt zu Kämpfen um Macht und die wenigen Ressourcen. Viele Menschen fliehen deshalb aus Afrika. Oft wird dem Westen die Schuld an den generellen Zuständen gegeben.